

## VERSICKERUNG VON REGENWASSER

# STADT FÖRdert PRIVATE HAUSBESITZERINNEN - VOGEWOSI-MIETERINNEN GEHEN LEER AUS

Ab 2017 können HauseigentümerInnen Förderungen der Stadt erhalten, wenn sie Regenwasser auf dem eigenen Grundstück versickern und dafür Geld in die Hand nehmen müssen. Wer hingegen in einer Mietwohnung z.B. der VOGEWOSI wohnt, muss ebenfalls für die Versickerung zahlen, bekommt aber keine Förderung.

VOGEWOSI-MieterInnen sind vorbereitet. Sie zahlen regelmäßig mit ihren Mieten einen Erhaltungs- und Verbesserungsbeitrag und sparen so für den Erhalt ihrer Wohnungen an. Aus diesen Mitteln haben sie auch die Sickerschächte in ihren Wohnanlagen bezahlt. Das Geld fehlt damit für andere Ausgaben wie Wärmedämmung oder Fenstertausch etc. Dafür muss wieder neu angespart werden.

ÖVP, SPÖ und FPÖ waren der Meinung, VOGEWOSI-MieterInnen spürten die Kosten nicht. Außerdem bauen sie billiger und bräuchten daher keine Förderung.

Wir Grüne sagen: Genauso gut hätte man beschließen können, wer ein Sparbuch hat, spürt die Kosten auch nicht und braucht keine Förderung.

„Wer vorsorgt, soll nicht bestraft werden“, fordert Stadträtin Juliane Alton. „Die Förderung für die Wohnanlagen hätte etwas niedriger sein können, da sie ‚netto‘ bauen. Auch sind die Baukosten für eine Gemeinschaftsanlage niedriger. Was nicht geht ist, dass sie überhaupt von jeder Förderung ausgeschlossen sind.“

